

„Somos todos hermanos“ – wir sind alle Geschwister

Erlebte Gemeinschaft beim ökumenischen Weltgebetstag in der Schlosskirche

Von Helmut Voith

Zum Weltgebetstag mit dem Schwerpunktland Kuba hat die Martin-Luther-Gemeinde am Freitagabend in die Schlosskirche eingeladen. In diesem Jahr war die evangelische Gemeinde für die Ausrichtung der ökumenischen Veranstaltung und das anschließende Fest im Gemeindehaus zuständig.

Er ist jedes Mal ein Erlebnis, dieser Weltgebetstag der Frauen: In rund 170 Ländern rund um den Erdball wird er gefeiert, rund um die Uhr, einen ganzen Tag lang.

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ stand als Motto über dem Gottesdienst, der diesmal von über zwanzig kubanischen Frauen und Mädchen unterschiedlicher christlicher Konfession vorbereitet wurde. Ein kleines Heft des Deutschen Weltgebetstagskomitees liegt auf, das die vorgetragenen Texte, Lieder und Gebete enthält. Jede Gruppe geht anders mit dieser Grundlage um. In Tettngang wurde unter der Leitung von Jochen Hillebrand ein stattlicher Projektchor mit Männern und Frauen gebildet, der nach nur dreimaligen Proben die lebendigen Lieder mit eingängigen Melodien und mitreißenden Rhythmen sang und immer wieder alle Anwesenden mit einbezog.

Frauen aus der evangelischen und katholischen Gemeinde trugen die Texte vor, die kubanische Frauen erarbeitet hatten. Es sind hoffnungsvolle, froh stimmende Texte. Sie erzählen von einem Land, das so ganz anders ist als das unsere. Ein Land, in dem mitmenschliche Werte einen höheren Stellenwert genießen. Ein Land, das nach dem Umbruch, nach dem Neubeginn Ende 2014 sich neu finden muss.

Da ist dieses Bewusstsein, dass die gleichen Gedanken an diesem Tag in unzähligen Veranstaltungen rund um die Welt gedacht und weitergesponnen werden. Für kurze Zeit spürt man die Einheit über Religions- und andere Grenzen hinweg. Und das schafft eine Stimmung der Zusammengehörigkeit, die in Worten nur schwer auszudrücken ist. Wie sagte doch der kleine Prinz in Antoine de Saint-Exupérys Buch: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

So war auch Pfarrerin Martina Wagner-Kleinknecht begeistert, wie viele das Angebot angenommen, die Kirche gefüllt hatten und danach noch in so großer Zahl mitgegangen waren, dass das Gemeindehaus ganz voll war. Dort wartete ein von Frauen aus der evangelischen Gemeinde und aus dem Chor vorbereitetes Büffet mit kubanischen Gerichten, es kam zu intensiven Gesprächen und zuletzt wurde sogar zu kubanischer Musik getanzt – die Kubanerinnen hätten sich gefreut.



Bild: H. Voith